

nossen unter anderem darauf, nochmals in allen Kollektiven die politische Bedeutung der sozialpolitischen Maßnahmen gründlich zu erläutern. Den staatlichen Leitern wird empfohlen, immer wieder mit den Werktätigen zu beraten, wie noch mehr Reserven ausgeschöpft und die Arbeitsstunden noch effektiver genutzt werden können. Vor allem legt die Parteileitung Wert darauf, daß die Einführung der verkürzten Arbeitszeit ab 1. Mai 1977 mit allen Werktätigen des Betriebes vorbereitet wird.

Diese grundsätzliche Haltung der Parteileitung bestimmt auch die politische Massenarbeit in den Kollektiven des Betriebes. Um den eingangs erwähnten Arbeitszeitausfall auszugleichen, beschloß die Parteiorganisation im Oktober 1976 in ihrer Mitgliederversammlung einen Maßnahmenplan. Darin wurde festgelegt, was zu tun ist, um die Ausfallzeiten, die durch die sozialpolitischen Maßnahmen entstehen, die ab 1. Januar in Kraft treten, bis zum 15. Dezember 1976 auszugleichen. Zugleich wurden in diesem Maßnahmenplan auch die Überlegungen skizziert, die dazu beitragen sollten, jene Ausfallzeiten zu beheben, die mit der Einführung der 40- bzw. 42-Stunden-Arbeitswoche ab 1. Mai 1977 für den Betrieb entstehen.

### Reserven konsequent nutzen

In dieser Mitgliederversammlung gab es auch eine lebhafte Debatte darüber, warum Reserven nicht schneller genutzt werden. In der Diskussion wurde herausgearbeitet, daß die komplexe Intensivierung natürlich immer wieder neue Reserven freilegt. Das wird auch in Zukunft so sein. Aber worauf es vor allem ankommt, ist doch, diese Reserven sofort wirksam werden zu lassen, um so einen hohen Nutzen zu erzielen. Um das aber zu erreichen, so kam man überein, ist es vor

allem notwendig, die Leitungstätigkeit und dabei besonders die Arbeitszeit- und Schichtplanung weiter zu verbessern. Dazu ist es aber notwendig, noch stärker die WAO anzuwenden, um dadurch die Arbeitsorganisation in den einzelnen Objekten zu verbessern. Eine weitere Quelle, um Reserven zu erschließen, sehen wir darin, daß die Teilbeschäftigten zur Vollbeschäftigung übergehen.

Wir gehen bei unseren Überlegungen immer davon aus, daß es die politische Aufgabe der Mitarbeiter des Betriebes ist, im sozialistischen Wettbewerb darum zu ringen, das Niveau der Versorgung der Bevölkerung ständig zu erhöhen. Eben deshalb müssen alle Reserven ausgeschöpft werden. In diesem Zusammenhang erinnerten einige Genossen daran, daß die sozialpolitischen Maßnahmen erst durch die Tatkraft und schöpferische Arbeit der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und der übrigen Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb - besonders seit dem VIII. Parteitag der SED - möglich geworden sind.

Die anschließende Diskussion in den Kollektiven wurde von Genossen der Parteileitung, Mitgliedern der BGL sowie verantwortlichen Leitern und Angehörigen der zentralen Arbeitsgruppe durchgeführt. Alle Gesprächsleiter wurden vom Direktor des Betriebes auf bestimmte Schwerpunkte aufmerksam gemacht, die in den Aussprachen besonders beachtet werden sollten. Spezifische Fragen, die einzelne Kollektive betrafen, wurden gesondert geklärt.

Die Gespräche mit den Werktätigen über die sozialpolitischen Maßnahmen und wie die daraus resultierende Minderung des Arbeitszeitfondä wieder ausgeglichen werden kann, verliefen nicht reibungslos. So gab es einige Kollegen, die nicht sofort die Notwendigkeit einsahen, die Arbeitszeit- und Schichtplanung entsprechend

## Acht schaffen, was für zehn geplant

Die Parteigruppe Verladung/Investbrigade des VEB Bauelemente Schwerin geht in ihrer Arbeit davon aus, daß die Kommunisten noch stärker Vorbild am Arbeitsplatz werden müssen. Die Verbindung zwischen Genossen und den anderen Kollektivmitgliedern wird damit weiter gefestigt. Besondere Verantwortung tragen die 18 Genossen dieser Parteigruppe, da ihr Betrieb vollständig rekonstruiert wird. Er ist dann modernster Betrieb des Kombinats Bauelemente in der Pro-

duktion von plastummantelten Fenstern.

Die Genossen haben ihren Beitrag dazu konkret festgelegt. Sie werden das Schnittholz noch besser als bisher nutzen und den Verschleiß reduzieren. Ein dazu eingereichter Neuererorschlag führt zu einem ökonomischen Nutzen von 48000 Mark pro Jahr. Die Anwendung der Bassow-Methode, der Kampf um vorbildliche Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sollen dazu führen, in allen Arbeitsbereichen

unfallfrei zu arbeiten und dadurch den Krankenstand zu senken. In den Kollektiven „25. Jahrestag“ und „Oktobersturm“ werden vier Genossen „Notizen zum Plan“ schreiben um Reserven aufzudecken und für die gezielte Überbietung der Planaufgaben zu nutzen.

Durch exakte Wartung und Pflege, rücksichtsvolles Fahren der Gabelstapler und durch vorbeugende Kleinreparaturen sollen die geplanten Reparaturkosten um fünf Prozent unterboten werden. Die Lebensdauer der Batterien wollen wir um ein halbes Jahr verlängern und die Maschinenlaufzeit um fünf